

# Ganzttag an Grundschulen Ferienbetreuung 2026

Umsetzung des Rechtsanspruchs auf ganztägige Förderung von Grundschulkindern in Karlsruhe – Entwurf (Stand 04/2025)



# Inhaltsverzeichnis

Beteiligte .....	3
Ferienbetreuung .....	4
Ziele der Ferienbetreuung in der Stadt Karlsruhe .....	4
Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Ferienbetreuung .....	4
Das Bild vom Kind .....	4
Der Ganzttag an Grundschulen in der Stadt Karlsruhe: das 2-Säulen-Modell .....	5
Pädagogische Arbeit in der Ferienbetreuung.....	6
Mittagessen – ein pädagogisches Angebot .....	7
Die Art der Angebote in der Ferienbetreuung .....	7
Partizipation und demokratisches Lernen .....	8
Inklusion und Integration in der Ferienbetreuung.....	8

## Beteiligte

Schul- und Sportamt, Projektleitung Ferienbetreuung  
Schul- und Sportamt, Sachgebiet Ganztagschulen  
Schul- und Sportamt, Sachbearbeitung Ferienbetreuung  
Schul- und Sportamt, Projektkoordination Neukonzeption Ferienbetreuung  
Schul- und Sportamt, Teamleitungen Ganztagsgrundschulen  
Schul- und Sportamt, Sachgebiet Schulverpflegung  
Schul- und Sportamt, Sachgebiet Schulgebäude/ Ausstattung  
Schul- und Sportamt, Koordination Hausmeisterdienste  
Schul- und Sportamt, Bildungsplanung  
Sozial- und Jugendbehörde, Fachberatung Schülerhorte  
Sozial- und Jugendbehörde, Hortleitungen  
Stadtjugendausschuss e.V., Teamleitung Ganztagsgrundschule  
Stadtamt Durlach  
Gesamtelternbeirat der Karlsruher Kita-Einrichtungen  
Gesamtelternbeirat der Karlsruher Schulen  
Gartenbauamt  
Amt für Hochbau und Gebäudewirtschaft

## Ferienbetreuung

### Ziele der Ferienbetreuung in der Stadt Karlsruhe

Ziele
§ 24 des Achten Sozialgesetzbuches formuliert im Rechtsanspruch einen Förderanspruch; der Rechtsanspruch schließt deshalb nicht nur Betreuung, sondern auch Bildung und Erziehung mit ein.
Die sozialintegrative Bedeutung von Lern-, Betreuungs- und Spielorten in der Stadtentwicklung soll durch das neu entwickelte System der Ganztagsangebote für Grundschulkinder gestärkt werden.
Die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf wird durch die Schaffung von ausreichenden Bildungs- und Betreuungsangeboten in den Schulferien durch die Integration externer Kooperationspartner und den Ausbau bestehender Angebote unterstützt.
Im Rahmen der Ferienbetreuung können neben städtischen Angeboten auch die Angebote externer Kooperationspartner, wenn sie den vorgegebenen Standards entsprechen, berücksichtigt werden.
Externe Kooperationspartner sind als Partner innerhalb der Umsetzung des Rechtsanspruches auf Schulkindbetreuung in der Ferienbetreuung aktiv eingebunden.
Kinder mit Anspruch auf ein sonderpädagogisches Bildungsangebot, die an Grundschulen inklusiv beschult werden, werden im Betreuungsschlüssel angemessen berücksichtigt.
Bildungs- und Betreuungsräume sollen angemessen groß sein und multifunktional gestaltbar sein, damit den Kindern die Möglichkeiten und Gelegenheiten eröffnet werden, Zeit für selbstbestimmte Tätigkeiten und informelles Lernen nutzen zu können sowie den Grundbedürfnissen nach Rückzug und Entspannung gerecht zu werden.

## Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Ferienbetreuung

### Verständnis von Bildung und Erziehung

<b>Bildung</b>	Bildung meint die lebenslangen und selbstständigen Prozesse zur Aneignung von Welt. Bildung ist mehr als angehäuftes Wissen, über das ein Kind verfügen muss. Kinder erschaffen sich ihr Wissen über die Welt und sich selbst durch ihre eigenen Handlungen. Kindliche Bildungsprozesse setzen verlässliche Beziehungen und Bindungen zu Erwachsenen voraus. Bildung vollzieht sich in sozialer Interaktion. (Kultusministerium Baden-Württemberg <a href="https://kindergaerten.kultus-bw.de/Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Bildungsverstaendnis">https://kindergaerten.kultus-bw.de/Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Bildungsverstaendnis</a> ; 07.11.2023)
<b>Erziehung</b>	Erziehung meint die Unterstützung und Begleitung, Anregung und Herausforderung von Bildungsprozessen, (...). Sie geschieht auf indirekte Weise durch das Beispiel der Erwachsenen und durch die Gestaltung von sozialen Beziehungen, Situationen und Räumen. Auf direkte Weise geschieht Erziehung durch Vorbildverhalten, durch Vormachen und Anhalten zum Üben, durch Wissensvermittlung sowie durch Vereinbarung und Kontrolle von Verhaltensregeln. (Kultusministerium Baden-Württemberg <a href="https://kindergaerten.kultus-bw.de/Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Bildungsverstaendnis">https://kindergaerten.kultus-bw.de/Lde/Startseite/Fruehe+Bildung/Bildungsverstaendnis</a> ; 07.11.2023)

Grundsätzlich orientiert sich die Arbeit in der Ferienbetreuung an diesen Begrifflichkeiten und findet sich im Bild vom Kind wieder.

## Das Bild vom Kind

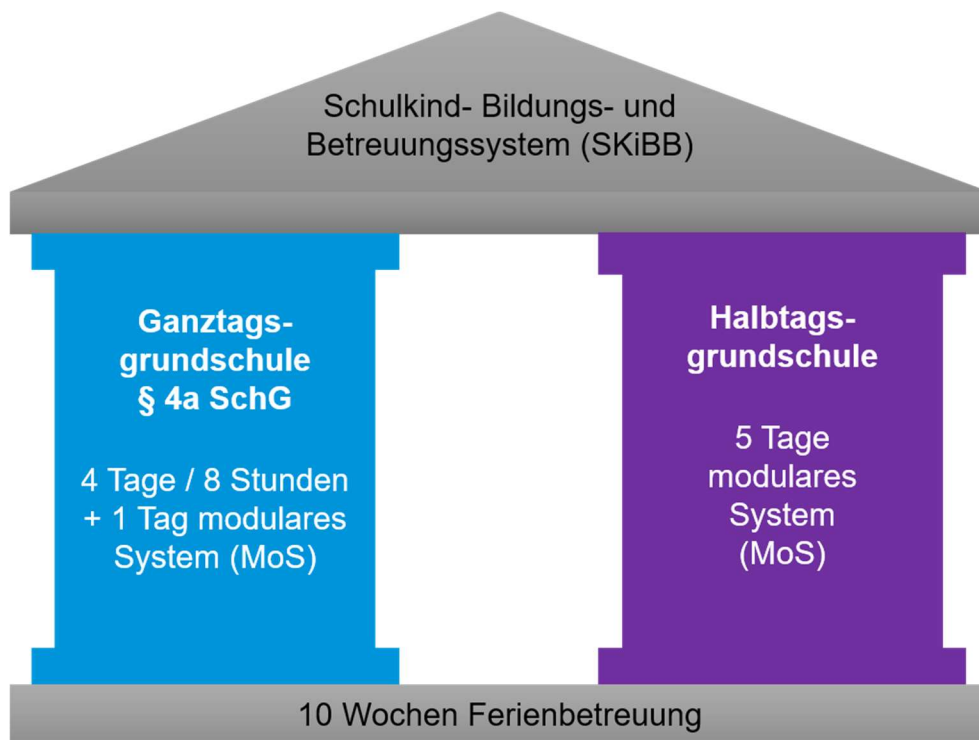
Kinder sind neugierige, individuelle Persönlichkeiten, die sich ausprobieren, entdecken und erforschen. Sie lernen ganzheitlich mit allen Sinnen. Sie stellen Fragen, erschließen sich Zusammenhänge, diskutieren und setzen sich mit vielen Gegebenheiten auseinander.

Ihre individuelle Entwicklungs- und Lebensgeschichte und ihre Bedürfnisse bilden die Wirklichkeit der Kinder. Diese vielfältigen Grundlagen, die Kinder mitbringen, müssen Raum finden und zum Ausdruck kommen können.

Mit Eintritt in die Schule verändern sich für die Kinder die Anforderungen ihres Umfeldes. Sie werden als Schulkinder von ihrer Umgebung anders wahrgenommen und müssen sich mit vielen neuen Eindrücken auseinandersetzen. Diese Auseinandersetzung findet in verschiedenen Lernsettings im schulischen und außerschulischen Kontext statt.

Zur Entwicklung der Kinder gehört es, sich mit Gleichgesinnten und Gleichaltrigen in unbeobachteten, selbstgewählten Aktivitäten auszuprobieren und dabei auch Grenzen auszutesten. Darüber hinaus haben Kinder die Freiheit, Zeit für sich, in Ruhe oder in der Gemeinschaft zu haben. Über diese eigenen Handlungen macht sich das Kind ein Bild von der Welt und sich selbst. Es gewinnt an Autonomie und entwickelt Selbstbewusstsein. Es findet Raum, sich selbst in der Gemeinschaft zu behaupten und hat eine Stimme, die gehört wird.

## Der Ganztag an Grundschulen in der Stadt Karlsruhe: das 2-Säulen-Modell



Der Ganztag an Grundschulen wird in Karlsruhe über die beiden Säulen (1) gesetzliche Ganztagsgrundschule nach § 4a Schulgesetz Baden-Württemberg einerseits und an Halbtagsgrundschulen mit einem (2) schulnahen Betreuungsangebot nach § 8a Schulgesetz Baden-Württemberg umgesetzt. Dieses schulnahe Angebot wird in modularer Form angeboten und von der Stadt sowie freien Trägern realisiert.

Die Ferienbetreuungsangebote werden an gesetzlichen Ganztagsgrundschulen, Halbtagsgrundschulen mit modularem System (MoS) sowie von externen Kooperationspartnern vorgehalten (Karlsruher Ferienportal).

Externe Kooperationspartner sind zudem als Partner innerhalb der Umsetzung des Rechtsanspruches auf Schulkindbetreuung in der Ferienbetreuung aktiv eingebunden.

## Das Ferienangebot im Überblick

	<b>Gesetzliche Ganztagsgrundschule nach § 4a Schulgesetz Baden-Württemberg</b>	<b>Halbtagsgrundschule mit modularem System (MoS) nach § 8b Schulgesetz Baden-Württemberg</b>
<b>Zeiten</b>	Buchbare Betreuungszeit: 7:30 Uhr bis 17 Uhr mit flexibler Abholung	
<b>Mittagessen</b>	Für alle angemeldeten Kinder	
<b>Zuständigkeit</b>	Pädagogisches Betreuungspersonal am Ferienstandort	
<b>Raum</b>	Folgende Aktivitäten sind in den Räumlichkeiten der Ferienbetreuung möglich: <ul style="list-style-type: none"> <li>– Bewegung / Sport im Innen- und Außenbereich</li> <li>– Rollenspiel / Theater spielen</li> <li>– Malen / Gestalten / Werken</li> <li>– Ruhen / Entspannen</li> <li>– Lesen / Sprechen</li> <li>– Bauen / Konstruieren</li> <li>– Spielen</li> <li>– Kochen / Backen</li> </ul>	
<b>Kosten</b>	Das Modul Ferienbetreuung kann wochenweise gebucht werden. Es werden Entgelte erhoben.	

## Pädagogische Arbeit in der Ferienbetreuung

### Betreuungsschlüssel

Die Grundlage der pädagogischen Arbeit in der Ferienbetreuung sind die Fachkräfte. Um Herausforderungen wie Inklusion, Integration, Sprachförderung und Auswirkungen der Corona-Pandemie im pädagogischen Setting gerecht werden zu können, soll das Betreuungsverhältnis in der Ferienbetreuung dem im Ganztag während der Schulzeit entsprechen.

### Fachkräfte in der Ferienbetreuung

Im schulischen Ganztag soll qualifiziertes Betreuungspersonal analog des Fachkräftekatalogs des Kommunalverbands für Jugend und Soziales (KVJS) für die Kindertagesbetreuung eingesetzt werden. Nachschulungen von bereits in Gruppen tätigem Personal sind möglich und sollen erfolgen. Dabei finden sozialstrukturelle Bedarfslagen Berücksichtigung (Sozialindex, Inklusion, Integration, Sprachförderung).

Als Standard für die personelle Ausstattung je Ferienbetreuungsstandort soll gelten:

- Pädagogische Fachkräfte entsprechend der Anmeldezahlen nach Betreuungsschlüssel
- Weiteres Personal (Auszubildende, Freiwillige im sozialen Jahr (FSJ), Kooperationspartner, Zusatzkräfte)

### Externe Kooperationspartner

Das Verhältnis von pädagogischem Personal zu weiterem Personal kann sich bei Angeboten der externen Kooperationspartner unterscheiden. Hier arbeiten Personen mit, die keine pädagogische Ausbildung haben, jedoch über Qualifikationen für die Arbeit mit Kindern verfügen (z.B. Juleica-Ausbildung, Gruppenleiterschein, etc.). Vorgaben hierfür werden noch erarbeitet.

## Mittagessen – ein pädagogisches Angebot

Das gemeinsame Mittagessen in der Ferienbetreuung ist nicht als eine reine Verpflegungsaufgabe zu sehen. Die Mittagsverpflegung muss daher auch als Bildungs- und Erziehungsaufgabe verstanden werden. Hier wird Essenskultur vermittelt, und sie ist als sozialer Treffpunkt ein Lernfeld für tägliche Handlungskompetenzen.

### Das Mittagessen soll folgenden Standards entsprechen

<b>Teilnahme</b>	Verbindliche Teilnahme am Mittagessen für alle in der Ferienbetreuung angemeldeten Kinder.
<b>Zeit</b>	Es wird für das Mittagessen ausreichend Zeit zur Verfügung gestellt (mindestens 30 Minuten, ideal 45 Minuten). Die Kinder essen in einer angenehmen Atmosphäre in ihrer gleichbleibenden Gruppe mit pädagogischen Fachkräften.
<b>System</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Wenn die räumlichen Möglichkeiten es zulassen, wird das Mittagessen in Schüsseln auf den Tischen ausgegeben. Hier hat jedes Kind in der Tischgruppe die Möglichkeit, zu lernen, sich selbst zu portionieren, ins Gespräch über das Essen zu kommen und gemeinsam das Mittagessen einzunehmen.</li> <li>– Individuelle Absprachen mit Caterer z. B. zum Salat oder Nachtisch (Rohkost statt Salat, Obst statt Pudding) sollen möglich sein.</li> <li>– Das Essen soll für die Kinder in entspannter Atmosphäre stattfinden, das bedeutet: Essen in gleichbleibenden Gruppen.</li> </ul>
<b>Personal</b>	Pädagogische Fachkräfte und Hauswirtschaftskräfte sind ein Team.
<b>Raum</b>	Schöne, ansprechende Räumlichkeiten, die allen notwendigen Standards entsprechen.

## Die Art der Angebote in der Ferienbetreuung

Die Kinder werden auf ihrem Weg zur Selbständigkeit begleitet und unterstützt. Sie sollen lernen, eigenständig und eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen, Konflikte zu lösen und Fähigkeiten entwickeln, die sie zu unabhängigen Persönlichkeiten machen. Sie sollen den Freiraum erfahren, Neues auszuprobieren, sich in der Gemeinschaft einzufinden sich aber auch zurückzuziehen. Gleichzeitig sollen die Kinder durch die Arbeit in Gruppen und die Auseinandersetzung in diesen ihre sozialen Kompetenzen in der Gemeinschaft weiterentwickeln und ausbauen.

### Öffnungszeit

Eine Verlässlichkeit des Zeitrahmens, der Bezugspersonen und ein gleichwertiges Miteinander aller Akteure ist notwendig, um für die Kinder einen erforderlichen Rahmen mit Orientierung und Geborgenheit zu garantieren. Daraus ergibt sich eine Öffnungszeit von 7:30 Uhr bis 17 Uhr. Innerhalb der Ferienbetreuung haben Eltern die Möglichkeit, ihre Kinder in Absprache mit dem Betreuungspersonal flexibel abzuholen.

### Standortkriterien

Folgende Aktivitäten sind in den Räumlichkeiten an den Standorten der Ferienbetreuung möglich:

- Bewegung / Sport im Innen- und Außenbereich
- Rollenspiel / Theater spielen
- Malen / Gestalten / Werken
- Ruhen / Entspannen
- Lesen / Sprechen
- Bauen / Konstruieren
- Spielen
- Kochen / Backen

### **Die Art der Angebote in der Ferienbetreuung**

- Es finden im Rahmen der Ferienbetreuung vielfältige freizeitpädagogische Angebote statt, welche sich an den Interessen der Kinder orientieren.
- Der Fokus der Ferienbetreuung liegt in der Zeit zur Erholung und Entspannung, in welcher viel Zeit zum freien Spielen sowie das Nichtstun Anerkennung finden. Die Teilnahme an den freizeitpädagogischen Angeboten ist freiwillig.
- Jedes Kind hat die Möglichkeit, an Ausflügen (Wald, Spielplätze, Schwimmbad, Theater, etc.) teilzunehmen.

## **Partizipation und demokratisches Lernen**

Die Kinder sollen Verantwortung für sich selbst und andere übernehmen, sich in die Gemeinschaft mit ihren Ideen und ihrer Kraft einbringen und aktive Mitglieder der Gesellschaft sein.

### **Im Rahmen der Ferienbetreuung gelten folgende Prinzipien:**

- Die Interessen und Wünsche der Kinder stellen die Grundlage der pädagogischen Planungsarbeit dar.
- Feedback wird von allen Kindern täglich und am Ende der Ferienbetreuung eingeholt und berücksichtigt.
- Vielfältige Angebote und Projekte werden für alle Kinder zugänglich gemacht.
- Das Kind entscheidet selbstständig im Rahmen des Angebots, wie es seinen Ferienbetreuungstag gestaltet.

## **Inklusion und Integration in der Ferienbetreuung**

Die Ferienbetreuung ist ein lebendiger, vielseitiger Lern- und Lebensort, an dem stärken- und ressourcenorientiert gearbeitet wird. Jedes Kind soll mit seiner Lebensbiografie Raum in diesen Ferienbetreuungsangeboten finden.

Innerhalb der Ferienbetreuung wird Inklusion als Anerkennung der Verschiedenheiten aller Kinder verstanden. Der Fokus liegt auf den Gemeinsamkeiten. Alle Kinder erleben gleichermaßen Wertschätzung, Partizipation und Teilhabe. „Inklusion im Bildungsbereich bedeutet, dass allen Menschen die gleichen Möglichkeiten offenstehen, an qualitativ hochwertiger Bildung teilzuhaben und ihre Potenziale zu entwickeln, unabhängig von besonderen Lernbedürfnissen, Geschlecht, sozialen und ökonomischen Voraussetzungen.“ (S. 9, Inklusion: Leitlinien für die Bildungspolitik, Deutsche UNESCO-Kommission, Bonn, 2014)

### **Im Rahmen der Ferienbetreuung gelten folgende Prinzipien:**

- Alle Kinder erleben gleichermaßen Wertschätzung und Partizipation. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Belange der Kinder finden Berücksichtigung.
- Barrierefreie Standorte mit vielfältigem Raumangebot sind notwendig, um Rückzugsorte zu schaffen und die Arbeit in kleinen Gruppen zu ermöglichen.
- Feste Bezugspersonen (pädagogische Fachkräfte, Inklusionsfachkräfte, qualifiziertes Fachpersonal) sorgen für Verlässlichkeit und Sicherheit im Tagesablauf und ermöglichen allen Kindern gleichermaßen Zugang und Teilhabe zu pädagogischen Angeboten im Ferienalltag.
- In der Planung und Durchführung achten alle Beteiligten auf eine verständliche Weitergabe von Informationen.

### **Übergreifende Inklusion**

Inklusion bezieht nicht nur Kinder mit Behinderung(en) ein, sondern auch Kinder, die durch andere Faktoren wie ihre ethnische, kulturelle oder soziale Herkunft, ihr Geschlecht, ihre Hautfarbe, ihre Sprache, ihre Religion oder Neurodiversitäten von Benachteiligungen bedroht sind. Die unterschiedlichen Bedürfnisse und Belange der Kinder finden Anerkennung. Es wird ein Miteinander ohne Vorurteile, Stereotypen und Ausgrenzung gelebt. Die unterschiedlichen Lebensweisen und Lebensbedingungen der Kinder und ihrer Familien werden als Ressource und Chance für die pädagogische Arbeit verstanden, um Einfühlungsvermögen, Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt und Inklusion aktiv zu unterstützen und zu vermitteln.

### **Qualifiziertes Personal**

Ein entscheidender Faktor für eine gelungene inklusive Bildung ist qualifiziertes Personal, das über entsprechende Fachkenntnisse und Erfahrungen verfügt und sich in den Themengebieten der Inklusion fortbildet. Dies ermöglicht eine individuelle Betreuung und Förderung der Kinder entsprechend ihrer Bedürfnisse. Die Fachkräfte für Inklusion unterstützen bedarfsgerecht die pädagogische Arbeit in der Ferienbetreuung.